



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Inhalt

Gibt es eine staatliche Anerkennung für die „Ausbildung zum/zur Erlebnispädagog*in“?	2
Was kann ich nach 27 Tagen Ausbildung in Erlebnispädagogik?	2
Welche Zugangsvoraussetzungen benötige ich für diese Ausbildung?	2
Ich bin noch nie geklettert, auch biwakiert habe ich nie. Ist das ein Problem?	3
Kann ich am Kletter- und Kanumodul teilnehmen?	3
Welche körperliche Fitness brauche ich, um teilzunehmen?	3
Ich habe schon einige Erfahrungen im erlebnispädagogischen Bereich. Was bringt mir dieses Angebot?	3
Welche Kofinanzierung ist möglich?	3
An welchen Veranstaltungsorten findet die Ausbildung statt?	4
Komme ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Objekte?	4
Kann ich schon einen Tag früher zur Ausbildung anreisen?	4
Wann genau beginnen und schließen die Präsenzblöcke der einzelnen Module?	4
Welche Ausrüstung muss ich mitbringen?	4
Was passiert, wenn ich an einem Modul nicht teilnehmen kann?	5
Was geschieht, wenn ich mehr als 10 % Fehlzeit habe?	5
Wenn ich die Ausbildung abbrechen muss – was dann?	5
Wann und mit welchem Arbeitsaufwand muss das Abschlussprojekt durchgeführt werden?	5
Mit wie viel Zeitaufwand muss ich außerhalb der Modulteilnahme rechnen?	5
Muss die Hospitation von 5 Tagen am Stück stattfinden?	6
Wie kann ich mich auf die Ausbildung vorbereiten?	6
Welche Zahlungsbedingungen gelten?	6
Mit welchen Zusatzkosten muss ich rechnen?	6
Kann ich eine Reiserücktrittsversicherung für die Ausbildung abschließen?	7
Gibt es Seminarunterlagen?	7
Was brauche ich, um das Zertifikat zu erlangen?	7



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Gibt es eine staatliche Anerkennung für die „Ausbildung zum/zur Erlebnispädagog*in“?

Alle Teilnehmer*innen erhalten nach bestandener Prüfung das Zertifikat „**ErlebnispädagogIn (GQ)**“ Der Zusatz GQ steht für Grundqualifikation und entfällt, wenn die Teilnehmer eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung/Studium nachweisen.

Das Zertifikat ist vom Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. initiiert und damit im gesamten deutschsprachigen Raum anerkannt. Eine staatliche Anerkennung in diesem Bereich gibt es jedoch nicht.

Was kann ich nach 27 Tagen Ausbildung in Erlebnispädagogik?

Unsere anderthalbjährige, modularisierte Ausbildung in Erlebnispädagogik befähigt Sie zur eigenständigen Konzeption, Durchführung und Evaluation von neuartigen erlebnispädagogischen Projekten. Sie werden folgendes Wissen erhalten beziehungsweise umsetzen können:

Wissen – Theorie- und/oder Faktenwissen zu mindestens folgenden Bereichen:

- historische Hintergründe und gesellschaftliche Verortung der Erlebnispädagogik Ziele und Grundprinzipien der Erlebnispädagogik
- unterschiedliche Lerntheorien Kommunikationsmodelle
- Zielgruppenorientierung, Evaluation und Qualitätssicherung Gruppenprozesse und -dynamik
- Ökologie, Natur und Klimaschutz
- rechtliche und versicherungsrechtliche Grundlagen
- Risiko-, Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagement

Fertigkeiten – kognitive und praktische Fertigkeiten zu mindestens folgenden Bereichen:

- Gestaltung von Lernprozessen
- Konfliktmanagement
- Moderations-, Gesprächsführungs- und Präsentationsmethoden
- Reflexions- und Transfermethoden
- Auftragsklärung, beispielsweise zwischen Auftraggebendem und Teilnehmenden
- fachsportliche Inhalte (soweit diese Bestandteil des Programms sind)

Sozialkompetenz und Selbständigkeit – Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit:

- Planungs-, Beratungs- und Leitungskompetenz
- Zielgruppen-, prozess- und zielorientiertes Handeln

Welche Zugangsvoraussetzungen benötige ich für diese Ausbildung?

Während das Mindestalter für den Beginn der Ausbildung bei nur 18 Jahren liegt, beträgt das empfohlene Alter jedoch 21 Jahre. Als Teilnehmer*in dieser Ausbildung sollten Sie ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und eine der folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- abgeschlossene Ausbildung oder Studium im pädagogischen oder psychologischen Bereich derzeitige Ausbildung in den oben genannten Bereichen
- mehrjährige Berufserfahrung in den Tätigkeitsfeldern der oben genannten Bereiche kann in einem persönlichen Gespräch geklärt und gegebenenfalls anerkannt werden



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Bringen Sie diese Voraussetzungen nicht mit, weil Sie sich zum Beispiel beruflich umorientieren möchten, lassen sich individuelle Regelungen finden. Bitte sprechen Sie uns in diesem Fall für eine gemeinsame Lösung an.

Ich bin noch nie geklettert, auch biwakiert habe ich nie. Ist das ein Problem?

Nein, wir vermitteln die notwendigen Grundlagen für alle Modulinhalt. Wenn Sie zum Beispiel das erste Mal mit Seilen zu tun haben, dann erleben Sie dieses erste Mal genauso, wie Ihre zukünftigen Teilnehmer*innen.

Kann ich am Kletter- und Kanumodul teilnehmen?

Im Gesamtpreis ist die Teilnahme am Kletter **oder** Kanumodul enthalten. Das Kanumodul wird nur dann umgesetzt, wenn sich mindestens 8 Teilnehmende dafür entscheiden und auch das Klettermodul mit mindestens 8 Teilnehmenden stattfindet! Wenn Sie an beiden Module teilnehmen möchten, dann dürfen Sie das sehr gerne. Sie müssen dann allerdings ca. 390,-€ Zusatzkosten von einplanen.

Welche körperliche Fitness brauche ich, um teilzunehmen?

Grundlegend gestalten wir alle Übungen und praktischen Teile so, dass Jede*r mitmachen kann. Wir holen Sie und die Ausbildungsgruppe da ab, wo sie gerade „stehen“. Die Erlebnispädagogik ist ein indirektes pädagogisches Modell und das Prinzip der Freiwilligkeit ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Das bedeutet, Sie entscheiden, wie weit Sie gehen!

Ich habe schon einige Erfahrungen im erlebnispädagogischen Bereich. Was bringt mir dieses Angebot?

Wenn Sie zum Beispiel Erfahrungen in den *Hard Skills* mitbringen (DAV-Kletterschein Toprope, Umgang mit Karte und Kompass usw.), dann können Sie sich ganz auf die *Soft Skills* (pädagogische Umsetzung und Didaktik) konzentrieren. Sie haben dann die Möglichkeit, sich mit unserer Unterstützung in der Anleitung von bestimmten Inhalten zu üben. Ebenso andersherum, wenn Sie Ihre *Hard Skills* schulen möchten, sich jedoch in den *Soft Skills* bereits fit fühlen.

Insgesamt gesehen ermöglicht Ihnen die Ausbildung jedoch vor allem:

- eine bewusst reflektierte und damit tiefgreifende Erfahrung erlebnispädagogischer Arbeit. Am eigenen Erleben können Sie deren Wirkung hautnah und einprägsam erfahren.
- das Lernen innerhalb der über die Ausbildungszeit gleichbleibenden Gruppe. Ein von uns bewusst gewählter, enorm kraftvoller Lerneffekt.
- eine fundierte Struktur für professionelles erlebnispädagogisches Arbeiten, auf deren Basis Sie EP-Projekte reflektiert und umfänglich planen und durchführen können.
- eine Plattform, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und nachhaltige Verbindungen zu knüpfen
- die Schulung Ihrer Meta Skills. Neben Hard und Soft Skills entscheidende Faktoren für erfolgreiches Arbeiten mit Menschen.

Welche Kofinanzierung ist möglich?

Zur Kofinanzierung können Weiterbildungsschecks eingereicht werden. Es ist eine Förderung von bis zu € 1.000 möglich. Überzeugen Sie Ihren Arbeitgeber von der Ausbildung. Die Erfahrungen anderer Teilnehmenden zeigen - eine Kofinanzierung ist mitunter recht leicht möglich!



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

An welchen Veranstaltungsorten findet die Ausbildung statt?

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis braucht besondere Zeitstrukturen sowie materielle und räumliche Voraussetzungen. Diese Verknüpfung ist durch die Umsetzung der Module als Blockseminar und die Exkursion in bewährte Veranstaltungsobjekte hervorragend gegeben.

Unser vereinseigenes Objekt, das Natur-Erlebnis-Zentrum Sormitztal in Leutenberg, liegt im Thüringer Schiefergebirge und bildet für die ersten drei Module unsere Ausgangsbasis. Ursprüngliche Kulturlandschaften und naturnahe Landschaftselemente sind in bemerkenswerter Ausdehnung und gutem Zustand erhalten geblieben.

Für Kletter-, Winter- und Abschlussmodul mieten wir noch Unterkünfte hinzu. Alle Veranstaltungsobjekte liegen dabei im Thüringer Wald. Das Kanomodul findet auf einem Campingplatz an der Saale statt.

Alle Objekte sind Selbstversorgerunterkünfte. Das bedeutet, wir stellen das Essen bereit und die Ausbildungsgruppe ist für ihre Versorgung mit (Über-)Lebensmitteln eigenverantwortlich – ganz im Sinne des Begründers der Erlebnispädagogik, Kurt Hahn.

Komme ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Objekte?

In der Regel ja.

Das **Natur-Erlebnis-Zentrum (NEZ) Sormitztal** erreichen Sie zum Beispiel über Saalfeld. Steigen Sie dort in die Bahn nach Lichtenfels um und steigen sie am Bahnhof Leutenberg aus. Das NEZ Sormitztal liegt nur 20 Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Für alle Objekte der späteren Module muss eventuell mit der Weiterfahrt mit einem Regionalbus geplant werden. Innerhalb der Ausbildungsgruppe finden sich außerdem auch stets willige „Abholer*innen“.

Kann ich schon einen Tag früher zur Ausbildung anreisen?

Grundsätzlich ja. Bitte besprechen Sie dies vorher jedoch unbedingt mit dem Leitungsteam und planen Sie ein, dass wir Sie erst ab Ausbildungsbeginn verpflegen.

Gerne organisieren wir auch Fahrgemeinschaften.

Wann genau beginnen und schließen die Präsenzblöcke der einzelnen Module?

Den Zeitrahmen der Module des aktuellen Lehrgangs finden Sie auf unserer Webseite unter:
https://elanev.de/aus_und_fortbildung/zertifizierte-ausbildung-erlebnispädagogik/

Welche Ausrüstung muss ich mitbringen?

Etwa vier Wochen vor Ausbildungsbeginn erhalten Sie von uns eine Materialliste mit allen wichtigen Informationen. Was Sie zum ersten Modul mitbringen müssen sind Regenbekleidung (Jacke und Hose, vorher imprägniert), genügend Wechselbekleidung, ein Paar Wanderschuhe (am besten knöchelhoch, vorher imprägniert) und Hausschuhe.

Die für unsere Trekkingtour benötigten Dinge stellen wir explizit im ersten Modul vor und geben dabei Tipps und wichtige Hinweise. Dort wird es auch eine spezielle Materialliste geben. Für diejenigen, die gerne rechtzeitig Schnäppchen machen möchten – diese beiden, mitunter kostenintensiveren, Ausrüstungsgegenstände sind wichtig:

- Trekkingrucksack (ca. 55 + 10 l)
- Schlafsack (Komfortbereich 0° C).



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Rucksäcke der angegebenen Größe sowie Schlafsäcke bis Komfortbereich 10° C können nach vorheriger Absprache kostenfrei bei uns ausgeliehen werden!

Was passiert, wenn ich an einem Modul nicht teilnehmen kann?

Sie müssen an mindestens 90% des jeweiligen Präsenzmoduls teilnehmen. Bei Hospitation und eigenem Projekt darf es natürlich keine Fehlzeiten geben. Die Onlinemodule können Sie individuell anschauen.

Was geschieht, wenn ich mehr als 10 % Fehlzeit habe?

Liegt die Fehlzeit bei einem einzelnen Präsenzmodul über 10 %, haben wir bisher immer eine gute Lösung gefunden. Liegt die Fehlzeit bei allen Präsenzmodulen insgesamt über 10 %, sind die betreffenden Inhalte im nächsten Lehrgang kostenpflichtig nachzuholen. Für diese Möglichkeit können wir jedoch keine Garantie übernehmen (für den Fall, dass kein neuer Lehrgang zustande kommt).

Wenn ich die Ausbildung abbrechen muss – was dann?

Brechen Sie die Ausbildung ab, stellen wir Ihnen 75 % der verbleibenden Ausbildungskosten in Rechnung. Sollten Sie die Ausbildung nicht fortführen können, haben Sie keinen Anspruch darauf, verpasste Ausbildungstage in einem späteren Ausbildungslehrgang nachzuholen.

Bitte beachten Sie: Unser Leitungsteam ist dazu berechtigt, Sie von Teilen oder der Gesamtheit der Ausbildung auszuschließen, sollten Sie ein unkalkulierbares Risiko für sich selber oder gegen Andere darstellen beziehungsweise gegen sicherheitsrelevante Anweisungen verstoßen (beispielsweise durch Drogenkonsum).

Wann und mit welchem Arbeitsaufwand muss das Abschlussprojekt durchgeführt werden?

Für die Durchführung des Abschlussprojektes müssen Sie ein bis zwei Tage einplanen. Die Mindestdauer Ihrer eigenständigen Leitertätigkeit liegt bei 8 Stunden. Abhängig von Ihrem Konzept und einer möglichen gemeinsamen Projektgestaltung mit anderen Teilnehmenden der Ausbildung sind auch längere Zeiten durchführbar.

Das Abschlussprojekt wird ausgiebig in den Onlinemodulen sowie im Modul 6 vorbereitet. Danach und noch vor der Durchführung des eigenen Projektes ist eine schriftliche Projektskizze zu erstellen. Zur Unterstützung des Prozesses erhalten die Teilnehmenden hierfür einen schriftlichen Arbeitsauftrag, der die Planung und Umsetzung einzelner Projektschritte inhaltlich und zeitlich strukturiert.

Die Präsentation des eigenen Abschlussprojektes mit Poster oder Vortrag (20 Min.) wird zum Modul 9 umgesetzt.

Mit wie viel Zeitaufwand muss ich außerhalb der Modulteilnahme rechnen?

Sie benötigen zusätzlich Zeit für:

- das Festigen von Lerninhalten (zum Beispiel für die Klausur im Modul 6) und die Beschäftigung mit Hausaufgaben
- die Vorbereitung und Durchführung Ihres Abschlussprojektes
- die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs (9 Stunden) oder besser die Teilnahme an einem Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs (16 Stunden)
- die Organisation des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses
- fünf Tage Hospitationspraxis



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Muss die Hospitation von 5 Tagen am Stück stattfinden?

Nein. Sie kann auch in einem Projekt durchgeführt werden, welches über einen längeren Zeitraum hinweg insgesamt fünf Hospitationstage in Anspruch nimmt oder zu jeweils fünf einzelnen Tagen. Wichtig ist, sich die Tage bescheinigen zu lassen, um sie nachweisen zu können. Ein entsprechendes Formular wird durch das Leitungsteam ausgehändigt.

Wie kann ich mich auf die Ausbildung vorbereiten?

Die anderthalbjährige **Ausbildung zum/r ErlebnispädagogIn** soll Sie dazu befähigen, neuartige erlebnispädagogische Projekte eigenständig zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren. Sie ist gemäß des „Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen“ (DQR) auf der Niveaustufe 5 angesiedelt – zwischen der dualen Berufsausbildung von 3 Jahren und einem Bachelor-Studium – vergleichbar beispielsweise mit der Ausbildung zum/r zertifizierten IT-Spezialist*in oder geprüfter/n Servicetechniker*in. Die Weiterbildung ist also durchaus anspruchsvoll.

Folgendes können Sie schon im Vorfeld tun, da Sie dies in jedem Fall für einen erfolgreichen Abschluss benötigen:

- Erfolgreiche Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Seminar (im Idealfall Outdoor-Erste-Hilfe). Dazu beraten wir Sie gerne!
- Organisation des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses
- erlebnispädagogischen Anbieter für die Hospitation suchen

Weitere Empfehlungen:

- Studium der Grundlagenliteratur:
 - Einführung in die Erlebnispädagogik
 - F. Hartmut Paffrath; ISBN 978-3-940-56281-4
- Erwerb eines DAV Toprope-Scheins:
 - Möglich in der nächst gelegenen Kletterhalle
 - Zeitaufwand: 3x3 Stunden
- Basisqualifikation Kanu:
 - Möglich beim Bundesverband Kanu
 - Zeitaufwand: 2 Tage
- Ablegen eines Rettungsschwimmer-Kurses des DLRG:
 - Im Idealfall mit Silber-Abschluss
 - Bronze reicht jedoch für stehende Gewässer aus

Welche Zahlungsbedingungen gelten?

Die Zahlung erfolgt nach Rechnungslegung in einer, vier oder sechs Raten auf das Konto des ELAN e.V. (KSK Saalfeld-Rudolstadt; IBAN DE41 8305 0303 0000 3226 44, BIC HELADEF1SAR). Bei der Zahlung in sechs Raten erhöht sich der Gesamtpreis um € 50. Die Termine zur Zahlung der Raten finden Sie in den entsprechenden Geschäftsbedingungen für Ihren Ausbildungslehrgang.

Mit welchen Zusatzkosten muss ich rechnen?

Zusatzkosten entstehen Ihnen für die Anfahrt zum und Abfahrt vom Veranstaltungsort, den (Outdoor-) Erste-Hilfe-Schein und das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis. Zusätzlich fallen eventuell Kosten für den Erwerb von Wanderschuhen, Regenbekleidung, einem Schlafsack oder beispielsweise einem Wanderrucksack an. Ganz in Ihrem Ermessen liegen die Anschaffung von Literatur zum Thema und der Abschluss einer Seminarversicherung.



FAQ zur „Ausbildung Erlebnispädagogik“

Weitere Zusatzkosten entstehen Ihnen, wenn Sie an beiden fachsportlichen Modulen (Klettern und Kanu) teilnehmen möchten.

Kann ich eine Reiserücktrittsversicherung für die Ausbildung abschließen?

Der ELAN e.V. bietet dazu keinen festen Versicherungsschutz an. Es gibt auf dem Versicherungsmarkt jedoch diverse Anbieter für eine sogenannte „Seminarversicherung“, die Sie auf Wunsch privat abschließen können. Genaue Informationen zu den Konditionen der Verträge erhalten Sie auf den Internetportalen der jeweiligen Anbieter. Bitte legen Sie besonderes Augenmerk auf die **Abschlussfristen**.

Gibt es Seminarunterlagen?

Zu Beginn der Ausbildung erhalten Sie von uns ein Starterset. Ein Handbuch mit den Inhalten der Ausbildung füllt sich Modul für Modul mit den entsprechenden Unterlagen durch uns.

Weitere Dokumente stellen wir Ihnen als Download zur Verfügung.

Was brauche ich, um das Zertifikat zu erlangen?

Neben der Erfüllung der Grundvoraussetzungen müssen zum Erhalt des Zertifikats folgende Leistungen erbracht werden:

- Teilnahme an mindestens 90 % des jeweiligen Präsenzmoduls
- aktives Einbringen in die Gruppe und in mündliche Reflexionen in allen Modulen
- eigene Führungstätigkeit mit Karte und Kompass in Modul 2
- Prüfung in Technik und Führungstätigkeit in Modul 3-1
- Prüfung Sicherungstechnik und Niedrigseilelement (Aufbau und Durchführung) in Modul 3-2
- Anleitung eines Spieles im Rahmen einer Spielekette in Modul 4
- Klausur in Modul 6
- Hospitationsnachweis
- Abschlussprojekt (Konzeptskizze, Umsetzung und Reflexionsbericht)
- Präsentation des eigenen Abschlussprojektes mit Poster oder Vortrag (10 Min.) in Modul 7
- Nachweis über einen aktuellen Erste-Hilfe-Lehrgang (mindestens 9 UE)

Evtl. weitere Leistungsnachweise entnehmen Sie bitte Ihren aktuellen Lehrgangunterlagen.